

EARTH EXPLORATION FUND UI NEWSLETTER APRIL 2008

ÜBERBLICK

Der Earth Exploration Fund UI wurde am 9. Oktober 2006 aufgelegt. Der Fonds fokussiert sich auf unseres Erachtens unterbewertete kleinere Produzenten und Explorationsunternehmen im Bergbau-, Öl- und Gasbereich, wobei hauptsächlich unabhängig von Vergleichsindizes investiert wird.

Obwohl allgemeine Marktentwicklungen, z.B. Veränderungen bei den Rohstoffpreisen („Beta“-Faktoren), die Performance des Fonds beeinflussen können, setzt sich der Investmentansatz die Generierung positiver Renditen auch in stagnierenden Märkten zum Ziel.

PERFORMANCE

Der Marktkonditionen und Spekulationen um die US-Finanzkrise ungeachtet, scheint der Fonds Ende März seinen Tiefstand erreicht zu haben. Mit 8% Performance im Beobachtungszeitraum hat der Fonds den erwarteten Aufwärtstrend begonnen, unterstützt von einer soliden Performance des Ölpreises. Seit Auflage konnte der Earth Exploration Fund eine Rendite von 14% erzielen.

Fonds-Performance der letzten 12 Monate*



FONDSDETAILS

WKN:	A0J3UF
ISIN:	DE000A0J3UF6
AUM:	114,74 Mio. Euro
Anteilspreis:	59,67 Euro
Anzahl der Positionen im Fonds:	37 im April 2008
Rechtsform:	UCITS III
Währung:	EUR (ein Währungshedging ist nicht beabsichtigt)
Erstausgabetag:	9. Oktober 2006
Anteilwert bei Erstausgabe:	50 Euro
Ausgabeaufschlag:	bis zu 5 %
TER (erwartet):	ca. 2 %
Performance Fee:	15 % p.a., Hurdle Rate 7 % p.a., High Watermark
Geschäftsjahr:	1. Oktober bis 30. September
Ertragsverwendung:	Thesaurierend
Kapitalanlage-gesellschaft:	Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt/Main
Berater:	Earth Resource Investments AG, Zug, Schweiz
Depotbank:	UBS Deutschland AG, Frankfurt/Main
Cut-off-Time:	16.00 Uhr MEZ
Handel der Fondsanteile über:	UBS Luxemburg
Bewertung:	Aktien: Letzter Preis am Ordertag Währungen: 17.00 Uhr MEZ
Valuta:	T +2
Kontakt:	 Universal-Vertriebs-Services GmbH <small>EIN UNTERNEHMEN DER UNIVERSAL-INVESTMENT</small>



Customer Support Hotline
T: + 49 69 / 7 10 43 - 900
E: fondsgalerie@ui-gmbh.de

PORTFOLIO

Zum Monatsende beinhaltete das Portfolio 37 Positionen, der Bargeldanteil lag bei 2,6%. Die durchschnittliche (gewichtete) Marktkapitalisierung des Portfolios betrug zu diesem Zeitpunkt 1.351 Mio. US-Dollar. Die folgenden Graphen zeigen die ungewichtete und die geographische Aufteilung der Investments entsprechend der Produktionskapazitäten.

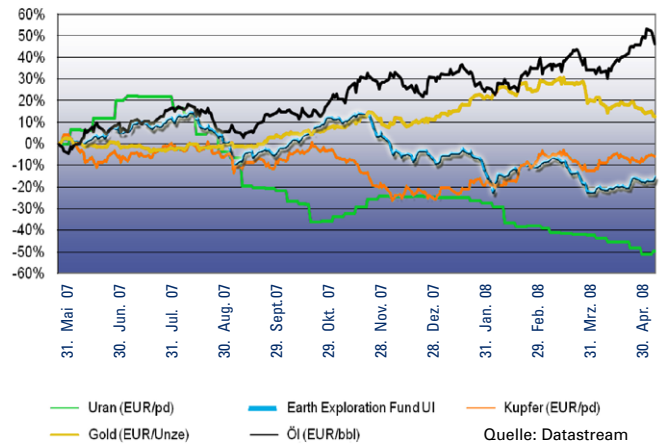
AUSBLICK

Der zunehmende Aufwärtsdruck auf die Rohstoffpreise, allen voran auf den Ölpreis, scheint eine Rückkehr zu fundamentalen Bewertungen im Markt einzuleiten. Vielen bisher zweifelnden Marktteilnehmern wird wohl deutlich, dass der Rohstoffhunger Chinas, Indiens und anderer Schwellenländer den US-Rezessionsängsten zu trotzen scheint, und neue Rekordpreise bei Rohöl und anderen Rohstoffen erwartet werden können – allerdings bei weiterhin hoher Volatilität.

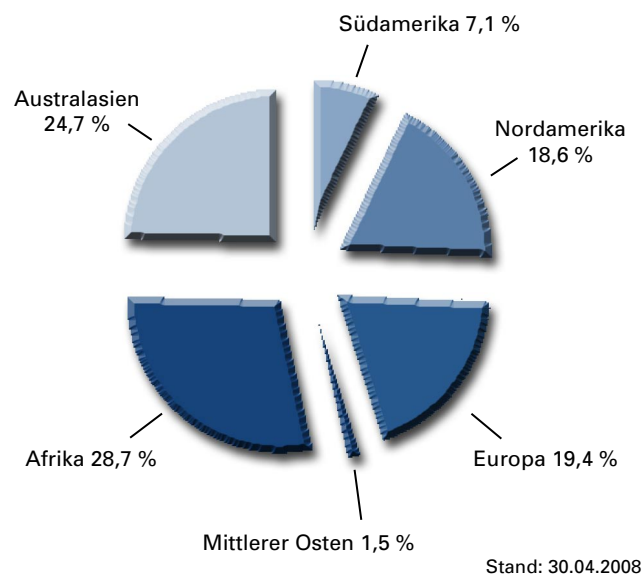
So steht beispielsweise der Kupferpreis weiterhin nahe an der Marke von 9.000 US-Dollar/Tonne, der Preis für Eisenerz ist in den letzten fünf Jahren um 350% gestiegen und bleibt nach wie vor im Aufwärtstrend. Auch die Stahlpreise stiegen in nur einem Jahr um über 60%. Beim Ausblick für den Uranpreis werden wir zunehmend optimistischer, auf den wir im April Newsletter zu unserem Energie Fonds (Earth Energy Fund UI) im Detail eingehen. Dabei ist zu beachten, dass der Rohstoffpreisanstieg nicht alleine durch die US-Dollarschwäche erklärt werden kann.

Mit dem Beginn der US-Rezession und der Häusermarktkrise hatten viele Analysten sehr schnell einen Preisverfall wirtschaftlich bedeutender Rohstoffe vorhergesagt, allen voraus den Verfall der Öl- und Kupferpreise und daraufhin einen Ausstieg aus Rohstoffaktien empfohlen. Doch trotz der US-Malaise haben gerade diese Rohstoffe ein allzeitiges Hoch erreicht. Ein Teil des ERIG-Teams hat im April China

Relative Fonds-Performance der letzten 12 Monate



Geografische Aufteilung



besucht, und vor allem die wirtschaftliche Dynamik des Landes hat uns schwer beeindruckt. Wir möchten daher unsere Eindrücke aus dem Land der Mitte nutzen, um die Entwicklung in China (und Indien) in eine historische Perspektive zu setzen.

China wird weiter solide jährlichen Wachstumsraten vorweisen können, auch wenn die USA in eine Rezession verfallen. In Bezug auf Analystenprognosen ist dabei zu beachten, dass China bisher alle Vorhersagen seines Rohstoffverbrauchs betreffend geschla-

gen hat. Das Land verschlingt etwa die Hälfte des Weltverbrauchs an Zement, ein Drittel des Stahl-, und ein Viertel des Aluminiumverbrauchs – bei steigender Tendenz. Indien, das etwa 15 Jahre der wirtschaftlichen Entwicklung Chinas hinterherhinkt, ist dabei in der Nachfrage- und Angebotsgleichung für Rohstoffe noch gar nicht enthalten! Nimmt man beide Länder zusammen, ergibt sich eine Bevölkerung von fast drei Milliarden Menschen, die von einem vorindustriellen Entwicklungsstand ins Industriezeitalter befördert werden wollen. Man vergleiche dies mit den etwa 100 Millionen Menschen zur Zeit der US-Industrialisierung oder den 300 Millionen Menschen, die bei der Industrialisierung Japans die Rohstoffnachfrage anfeuerten (siehe Abbildung unten).

Das Problem dabei ist, dass sich der Verbrauch an Rohstoffen weiterhin beschleunigt, aber immer weniger große Lagerstätten gefunden werden. Gestützt von unserem Ausblick für China und Indien spekulieren wir, dass die Panikverkäufe der letzten 10 Monate, die von der US-Rezessions-Furcht ausgelöst wurden, mittelfristig von einer neuen Furcht abgelöst werden könnten: der Angst um zunehmende

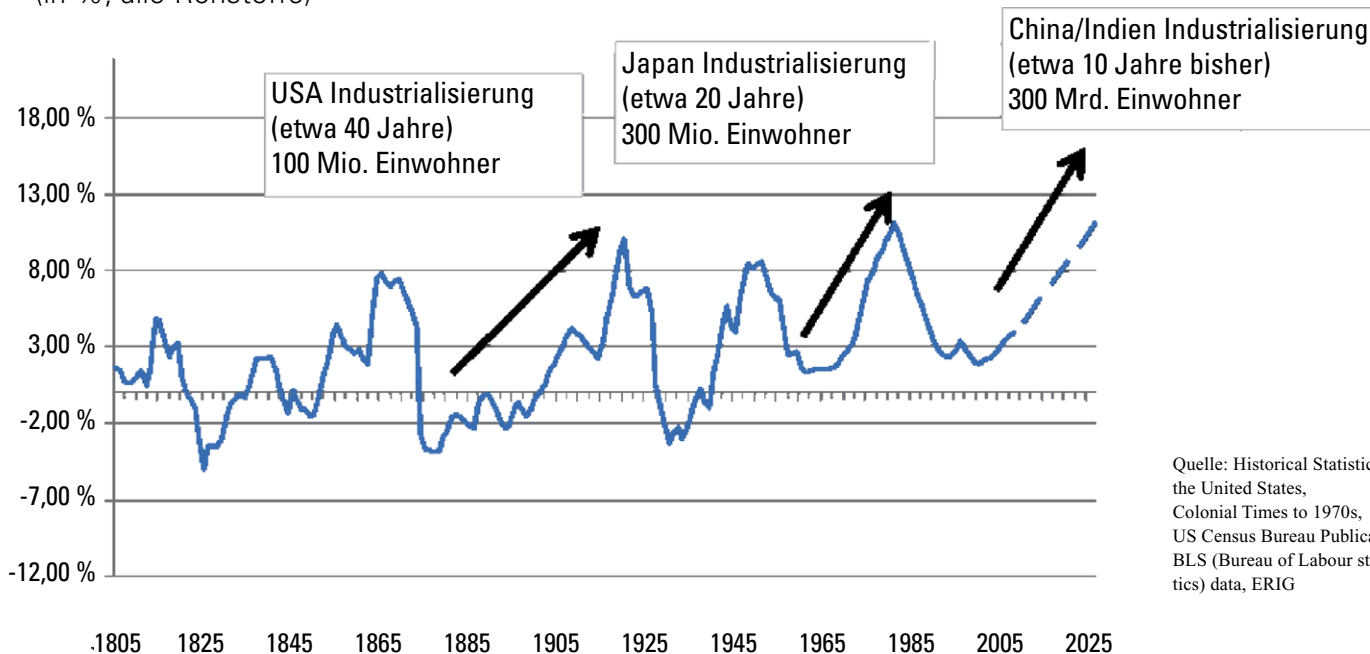
Engpässe im Rohstoffbereich. China wird bei dieser Entwicklung ohne Zweifel eine aktive Rolle spielen. Der Anfang Mai bekannt gewordene „Deal“ Chinas mit der Demokratischen Republik Kongo – ein Darlehen von 10 Mrd. US-Dollar für Infrastrukturmassnahmen, das mit dem Zugang zu Kupfer- und Kobaltlagerstätten zurück bezahlt werden soll – kann hier nur als Spitze des Eisberges angesehen werden. Nach unserem Treffen mit dem Vizepräsidenten der Chinesischen Development Bank in Beijing betonte unser Gesprächspartner, dass er zu einem „wichtigen“ Treffen mit dem Bergbauminister des Kongos eilen müsse. Auch dies ist ein Anzeichen, dass China sich aussenpolitisch auf strategische Beziehungen zu Regierungen rohstoffreicher Länder fokussiert.

Steigende Rohstoffpreise (auch im Agrarsektor) werden ohne Zweifel den Inflationsdruck erhöhen, auch in der Rohstoffindustrie selbst. Deshalb gehen wir von deutlich steigenden Produktions- und Kapitalkosten aus, die in der Evaluierung von Firmen mit einbezogen werden müssen.

Die kleineren Rohstoffwerte, auf die wir uns im Explorationsfonds spezialisieren, sind während der

Wachstum des Rohstoffbedarfs während Industrialisierungsphasen

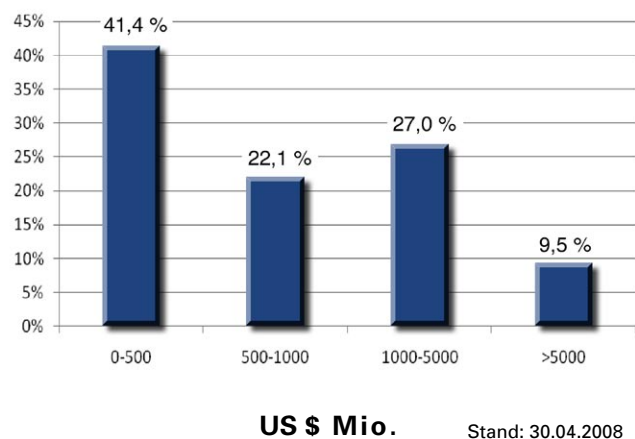
(in %; alle Rohstoffe)



De-Risking Phase der letzten zehn Monate unter enormen Druck geraten und liesen die Fondsperformance entsprechend leiden. Mit der Rückkehr zu fundamentalen Bewertungen erwarten wir jedoch eine deutliche Outperformance der Large-Caps, bedingt durch die notwendige Schließung der enormen Valuierungslücke. Im Portfolio setzen wir deshalb verstärkt auf Energiewerte und rechnen mittelfristig mit einer Erholung des Uranpreises.

Auch für den Goldpreis und die unterbewerteten Goldexplorer sehen wir enormes Aufwärtspotential, wegen der soliden Nachfrage nach dem gelben Metall einerseits und der fallenden Produktion bei den großen Produzenten andererseits.

Anlage nach Marktkapitalisierung



Aufteilung nach Rohstoffen

